

# Inhaltsverzeichnis



<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Das Bronze-Training</b>	
Ordnung am Arbeitsplatz .....	6
Das Hausaufgabenheft richtig führen .....	7
Gute Heftführung .....	8
Markieren 1 .....	9
Markieren 2 .....	10
Eine Tabelle anlegen .....	11
Nachschlagen zur Selbstkontrolle .....	12
Regeln für die Selbstkontrolle nutzen .....	13
Die Bronze-Prüfung 1 .....	14
Die Bronze-Prüfung 2 .....	16



<b>Das Silber-Training</b>	
Verschiedene Lerntypen .....	18
Lernen leicht(er) gemacht 1 .....	19
Lernen leicht(er) gemacht 2 .....	20
Zeitplanung (Hausaufgaben) .....	21
Eine Klassenarbeit vorbereiten (Zeitplanung) .....	22
Mit einer Mindmap arbeiten .....	23
Üben mit der Lernkartei .....	24
Ein Lernplakat entwerfen .....	25
Die Silber-Prüfung 1 .....	26
Die Silber-Prüfung 2 .....	28



<b>Das Gold-Training</b>	
Fit für die Gruppenarbeit .....	30
Kommunikation ist Trumpf .....	31
Die Doppelkreis-Methode (Kugellager) .....	32
Die ABC-Methode .....	33
Die Karten-Methode .....	34
Die Tischdecken-Methode (Placemat) .....	35
Ein Referat vorbereiten – 10 Schritte .....	36
Ein Referat halten .....	37
Die Gold-Prüfung 1 .....	38
Die Gold-Prüfung 2 .....	40

## Anhang

<b>Kontrollbögen</b>	
Übersicht Bronze-Training .....	42
Übersicht Silber-Training .....	43
Übersicht Gold-Training .....	44



Neben der Vermittlung von Fachwissen gehört es heute zu den wichtigsten Aufgaben in den allgemeinbildenden Schulen, immer wieder das eigenverantwortliche Lernen zu trainieren, kurz: das Lernen zu lernen. Bereits in der Grundschule sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, ihr Lernen möglichst selbstständig zu organisieren und sich nach individuellen Möglichkeiten ihre Lernziele selbst zu setzen. Das ist eine sehr komplexe Aufgabe, die geübt werden muss – wie alles andere auch.

Der Erwerb eines Führerscheins kann in diesem Lernprozess unterstützen. Dabei geht es nicht darum, einzelne Aufgaben „abzuarbeiten“. **Vielmehr sollen die Schülerinnen und Schüler „Handwerkszeug“ kennenlernen, das sie befähigt, ihr Lernen zu strukturieren und zum Erfolg zu führen.** Idealerweise werden die verschiedenen Angebote immer wieder im Unterricht genutzt und/oder in den Alltag integriert. Wichtig ist es, möglichst viele Erfahrungen zu sammeln, die jedes Kind in die Lage versetzen, sein Lernen so zu organisieren, dass es damit erfolgreich den Schulalltag bestreiten kann. In diesem Sinn ist das Übungsangebot in diesem Führerschein auch als Anregung für die Lehrkraft zu verstehen, die vorgestellten Angebote und Methoden im Unterricht auch in einem anderen Kontext auszuprobieren und mit den Kindern zu reflektieren.

Einen Führerschein für das Autofahren erwirbt man, indem man zunächst praktische und theoretische Aufgaben löst. Wie oft diese gelöst werden / in welchen Variationsmöglichkeiten, ist individuell verschieden. Den Abschluss bildet in jedem Fall eine Prüfung. Erst wenn diese erfolgreich abgeschlossen wurde, ist man Besitzer eines Führerscheins. Ebenso funktioniert auch der Führerschein „Das Lernen lernen“ für die dritte und vierte Klasse. Das grundlegende Wissen wird im Unterricht vermittelt – in einigen Fällen auch theoretisch. Besonders wichtig und empfehlenswert ist aber die Umsetzung in der Praxis. Deshalb sollten die vorgestellten Angebote zusätzlich auch immer noch in einem anderen Kontext aufgegriffen werden. Anknüpfungspunkte zum „normalen“ Unterricht wird jede Lehrkraft leicht herstellen können.

Häufig erscheint die Vermittlung von theoretischem Wissen über das Lernen einigen Lehrkräften, aber auch Kindern, überflüssig. Der „Lernen-lernen“-Führerschein soll die Motivation steigern, sich damit zu beschäftigen. **Alle Aufgabenangebote sind so angelegt, dass sie grundsätzlich „fächerneutral“ sind. Damit bieten sie sich an, in jedem Unterrichtsfach zum Einsatz zu kommen – oder auch im Rahmen eines wöchentlichen „Methoden-Trainings“ oder im Rahmen einer Projektwoche.** Wie später auch beim Erwerb des Autoführerscheins sollen die Kinder anhand von Übungen ihr Wissen überprüfen und ggf. auch erweitern, bevor es dann zur eigentlichen Prüfung geht.

## Vorwort

---

Den „Lernen-lernen“-Führerschein kann jedes Kind in Bronze, Silber und Gold erlangen. Das Bronze-Training stellt den Umgang mit elementaren Arbeitstechniken in den Vordergrund, die für die selbstständige Arbeit grundsätzlich wichtig sind. Dazu gehört das Ordnunghalten am Arbeitsplatz ebenso wie eine gute Heftführung oder das Prinzip der Selbstkontrolle.

Nach dem Training der „handwerklichen Fertigkeiten“ geht es beim Silber-Training um die Optimierung beim individuellen Lernen. Dazu zählen das Wissen um den eigenen Lerntyp, die Zeit- und Arbeitsplanung und das Unterstützen bzw. Verbessern des Lernens mit Hilfe einer Lernkarte oder eines Lernplakats.

Im Rahmen des Gold-Trainings üben die Schülerinnen und Schüler, wie sie erfolgreich mit anderen zusammenarbeiten und wie sie ihre Vortragstechniken verbessern können.

Die Arbeitsblätter sind so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben selbstständig bearbeiten, sich darüber aber auch mit einem Partner oder in einer Gruppe austauschen können. Nicht alle Kinder müssen jedes Blatt zur gleichen Zeit bearbeiten und auch nicht jedes Kind muss jedes Blatt erhalten. **Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler verschiedene Fertigkeiten, Strategien und Methoden kennenlernen, damit sie für sich einen Weg finden, die verschiedenen (fachspezifischen) Lernziele in der Grundschule möglichst gut zu erreichen.**

Idealerweise melden sich die Schülerinnen und Schüler „freiwillig“ zur Prüfung – und zwar dann, wenn sie das Gefühl haben, dass sie die entsprechenden Voraussetzungen erreicht haben. Die Prüfungen werden jeweils doppelt angeboten. Zum einen besteht damit die Möglichkeit einer Differenzierung, da die Prüfung 1 jeweils etwas leichter angelegt ist als die Prüfung 2. Zum anderen kann die Prüfung 1 auch als eine Art „Übungsprüfung“ genutzt werden.

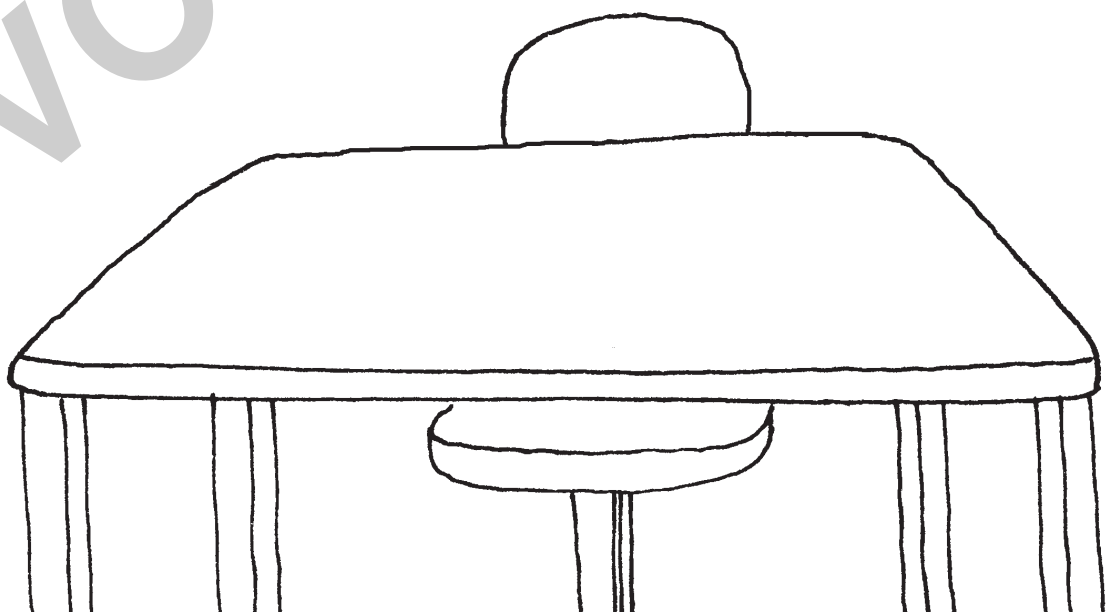
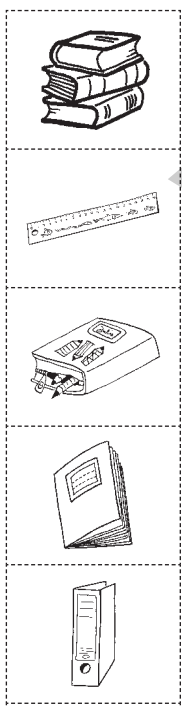
Ich hoffe, Sie können die Arbeitsblätter gewinnbringend im Unterricht einsetzen.  
Ich wünsche allen viel Erfolg und Spaß damit!







**1 Welche Aussagen treffen auf deinen Arbeitsplatz zu?  
Kreuze an.**

Mein Arbeitsplatz	trifft zu	trifft nicht zu
Auf meinem Arbeitsplatz liegt eine Schreibunterlage.		
Bevor ich mit meiner Aufgabe anfangen, lege ich mir nur die Materialien auf meinen Arbeitsplatz, die ich für die Aufgabe brauche.		
Wenn ich mit einer Aufgabe fertig bin, lege ich die Dinge, die ich nicht mehr brauche, zur Seite.		
Auf meinem Arbeitsplatz liegt nichts zum Spielen.		
Auf meinem Arbeitsplatz stelle ich keine Getränke und nichts zum Essen.		
Ich habe eine Uhr an meinem Arbeitsplatz, damit ich meine Arbeitszeit kontrollieren kann.		
Ich habe einen Anspitzer an meinem Arbeitsplatz, damit ich immer meine Bleistifte anspitzen kann.		

**2 Stelle hier einen „perfekten“ Arbeitsplatz her.**  
(Du kannst zeichnen und/oder die Bildelemente an der Seite dafür nutzen.)



- 1 Kreuze an, welche Eintragungen du nicht verständlich findest. Vergleiche mit einem Partner und besprecht eure Ergebnisse.

MONTAG, 21. September		DONNERSTAG, 24. September	
D			Rel
D	Arbeitsheft S. 25 Nr. 3 + 4	üben	D
SU	Batterie mitbringen	Heft zu Ende	M
Mus			M
M	Zettel	Protokoll	SU
Rel			Sport
DIENSTAG, 22. September		FREITAG, 25. September	
M	Fertig!		M
E	Reim lernen	Wochenende 	M
D	S. 26 2		Mus
Sport	Turnschuhe vergessen	Text abschreiben	D
Ku		-	E
Ku			SU
MITTWOCH, 23. September		NOTIZEN	
Chor			
SU			
M	Arbeit!!!		
D	zu Ende		
Mus			
E	Buch S. 15 Nr. 1		

- 2 Kreuze an, welche Aussagen richtig sind.

So führe ich mein Hausaufgabenheft	richtig	falsch
Schreibe immer ordentlich und gut lesbar.		
Schreibe die Aufgaben am Nachmittag auswendig auf.		
Wenn keine Hausaufgabe gegeben wurde, mache an dieser Stelle einen Strich.		
Streiche die Aufgabe durch oder hake sie ab, wenn du sie erledigt hast.		
Trage die Aufgaben am Ende der Stunde ein, in der du sie bekommst.		
Notiere zu jeder Aufgabe die Seite im Buch oder Arbeitsheft und die Aufgabennummer.		

Deine Lehrerin trägt immer die Hausaufgaben ein.

**1** Lies die Aussagen über eine gute Heftführung.

Welche sind wichtig für dich?

Welche beachtest du bereits?

Gibt es noch mehr Dinge, auf die du bei der Heftführung achtest?

	wichtig	nicht wichtig	Das mache ich schon.
Mein Heft hat einen Rand für Korrekturen.			
Ich trage regelmäßig das Datum ein.			
Ich schreibe mit einer sauberen, lesbaren Schrift.			
Ich streiche fehlerhafte Wörter mit einem Lineal sauber durch.			
Ich verbessere die Fehler am Rand.			
Ich unterstreiche die Überschriften immer mit Lineal.			
Ich fertige Zeichnungen immer mit einem Bleistift oder Buntstiften an.			
Ich benutze keinen Tintenkiller.			
Ich lasse zwischen zwei Eintragungen einen Abstand von zwei bis drei Zeilen.			

**2** Überlege, warum eine gute Heftführung wichtig ist.

Notiere hier fünf Aussagen.

Vergleiche anschließend mit einem Partner oder in der Kleingruppe.



---

---

---

---

---

---


---

---

---


---

Du kannst Wörter in einem Text unterschiedlich markieren.

Du kannst ein Wort unterstreichen: ABC 


**Wort**

Benutze dafür ein Lineal.

Du kannst ein Wort einkreisen: 

**Wort**

Je nach Aufgabenstellung kannst du dafür unterschiedliche Farben benutzen.

Du kannst ein Wort „übermalen“: 

**Wort**

Je nach Aufgabenstellung kannst du dafür unterschiedliche Farben benutzen.

**1 Wähle nun eine Technik aus und markiere damit im Text die Namen und die Zahlen.**

In der Tierhandlung  
Ben und Murat sind schon seit zwei Stunden in der Tierhandlung.  
Es gibt aber auch so viel zu sehen.  
In einem Käfig zählt Murat fünf Hamster.  
Im Aquarium sieht Ben zehn Goldfische und sieben Blauaugen.  
Lisa kommt jetzt auch in die Tierhandlung.  
Sie braucht zwei neue Bälle für ihren Schäferhund.

**2 Welche Zahlen hast du markiert? Schreibe sie auf.**

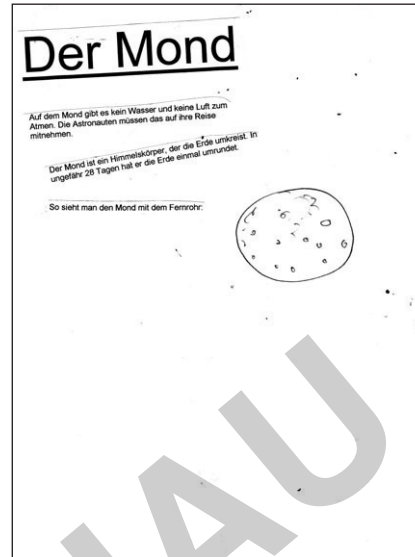
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

**3 Welche Namen hast du markiert? Schreibe sie auf.**



Vergleiche die beiden Plakate mit einem Nachbarn.

Notiert, warum sich das eine besser zum Wiederholen eignet als das andere.



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## So erstellst du ein Lernplakat

- ① Sammle alle Inhalte zu deiner Klassenarbeit. Dazu gehören Texte, Bilder und Grafiken. Damit bekommst du einen Gesamtüberblick.
- ② Ordne die Informationen. Überlege, was für das Thema wichtig ist.
- ③ Wähle die Dinge aus, die die wesentlichen Informationen enthalten.
- ④ Ordne die Texte, Bilder und Grafiken so an, dass
  - a) alles gut lesbar ist (Schriftgröße und leserliche Handschrift).
  - b) eine Struktur erkennbar ist (nach Themen sortiert).
  - c) verschiedene Themen die passende Überschrift haben.
  - d) möglichst keine langen Sätze zu lesen sind (besser Stichwörter oder kurze Sätze).
- ⑤ Achte darauf, dass dein Plakat nicht zu bunt ist und genügend freie Fläche vorhanden ist, damit sich das Auge darauf „ausruhen“ kann.





1 Schreibe auf, welche Lerntypen es gibt.

---

---

---

2 Kreuze an, welche Aussagen zutreffen.

- Eselsbrücken sind gute Witze.
- Mit einem Reim lassen sich manche Dinge besser merken.
- Eselsbrücken kann sich nur die Lehrerin ausdenken.
- Eselsbrücken helfen beim Lernen, weil man sich so auf witzige Art und Weise etwas gut merken kann.
- Wenn man sich ein Bild im Kopf von einer Sache macht, kann man sie sich besser merken.
- Bilder im Kopf lenken nur von der Arbeit ab – man muss immer nur an Wörter und Zahlen denken.
- Viele Regeln kann man sich besser merken, wenn man sich einen lustigen Merksatz dazu ausdenkt.

3 Nenne 3 Gründe, warum das Lernen mit einer Lernkartei besonders effektiv ist.

---

---

---

---

---

4 **Kreuze an, wo du diese Einträge findest bzw. wofür die Aussagen gelten.**

	Hausaufgabenheft	Lernkartei	Mindmap	Lernplakat
Auf jeder Karte steht eine Aufgabe, auf der Rückseite die Lösung.				
Sprachbuch S. 4 Nr. 5				
Zettel zu Ende				
Grafik zur Zeitangabe, wie lange die Kinder Hausaufgaben machen				
Ich benötige viele Karten.				
Es gibt einige weiße Flächen. Es ist alles sehr übersichtlich.				
Das Blatt wird im Querformat genutzt.				
Die Schrift ist gut lesbar.				

5 **Streiche die Sätze durch, die nicht wichtig für die Zeitplanung sind.**

Für eine Klassenarbeit solltest du mindestens vier Tage vorher mit dem Wiederholen beginnen.

Pausen sind unwichtig. Besser ist es, möglichst schnell mit den Hausaufgaben fertig zu werden.

Pausen sind wichtig, weil sie dem Kopf Zeit geben, das Gelernte zu verarbeiten.

Am letzten Tag vor einer Klassenarbeit solltest du nichts Neues lernen, sondern in erster Linie bereits Gelerntes wiederholen.

Bewegung in den Pausen tut gut.

Je länger eine Pause ist, desto besser. Außerdem bleibt dann nicht so viel Zeit, in der man sich mit dem Lernen beschäftigen muss.

Bei der Bearbeitung der Hausaufgaben hilft eine Uhr, um sich die Zeit einzuteilen.

Bei der Zeitplanung für einen Tag sollte man auch Zeit für Hobbys und zum Ausruhen einplanen – nicht nur das Lernen kostet Zeit.

In einer kurzen Arbeitspause solltest du nach Möglichkeit nichts machen, damit der Kopf auch wirklich eine richtige Pause hat.

1 Ordne dem Satzanfang die passenden Satzenden zu.

Wenn du ein auditiver Lerntyp bist,

lernst du besonders gut anhand von Experimenten oder wenn du Dinge anfassen kannst.

Wenn du ein motorischer Lerntyp bist,

ist Lernen für dich erfolgreich, wenn du Bilder und/oder Grafiken nutzen kannst, die den Inhalt des Lernstoffs zeigen.

Wenn du ein visueller Lerntyp bist,

hilft dir beim Lernen am besten das Zuhören bei einem Vortrag, das Hören einer Audio-CD oder wenn du dir den Lernstoff selbst laut vorsprichst.

2 Schreibe die Ziffern von 1–5 in der richtigen Reihenfolge an die Sätze.

**So erstellst du ein Lernplakat:**

- Achte darauf, dass dein Plakat übersichtlich ist (weiße Flächen, nicht zu bunt).
- Sammle alle Inhalte zu deiner Klassenarbeit (Texte, Bilder und Grafiken). Damit bekommst du einen Gesamtüberblick.
- Ordne die Informationen. Überlege, was für das Thema wichtig ist.
- Ordne die Texte, Bilder und Grafiken so an, dass eine Struktur erkennbar ist.
- Wähle die Dinge aus, die die wesentlichen Informationen enthalten.

3 Nenne 3 Gründe, warum das Lernen mit einem Lernplakat besonders effektiv ist.

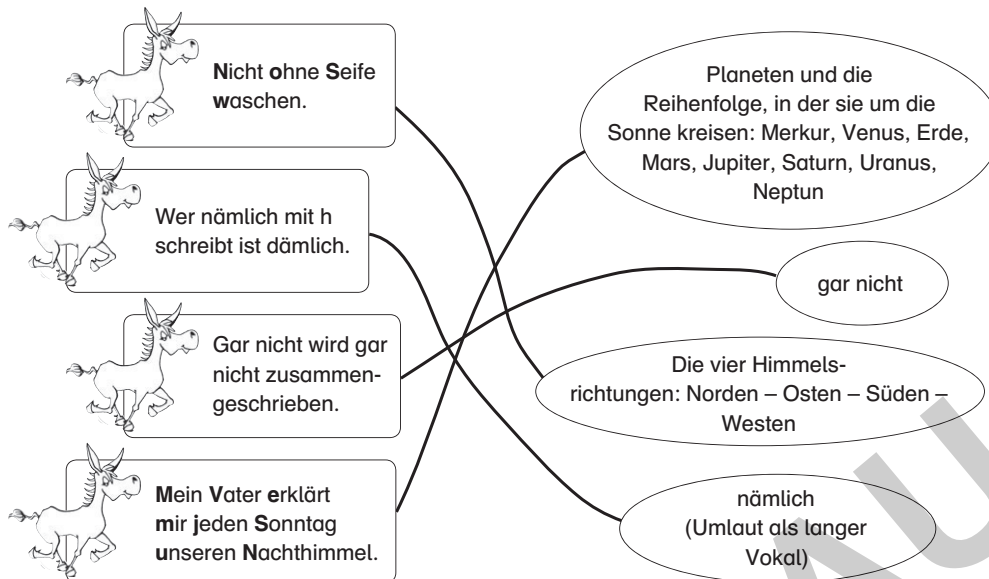
---

---

## Lernen leicht(er) gemacht 1

Seite 19

1



- 2 Bilder im Kopf malen  
Reime bilden  
Eselsbrücken ausdenken  
Hilfssätze bilden

## Lernen leicht(er) gemacht 2

Seite 20

Ich beginne rechtzeitig vor der nächsten Arbeit mit dem Lernen.  
Ich habe im Unterricht Notizen gemacht – damit kann ich gut wiederholen.  
Ich habe regelmäßig wiederholt. Dadurch ist es nicht so viel Stoff. /  
Ich teile mir den Stoff zum Wiederholen in kleine Portionen ein.  
Zum Glück habe ich regelmäßig/immer meine Hausaufgaben gemacht.  
Ich habe (immer) im Unterricht gut aufgepasst.  
Ich kriege das schon hin. So schwer ist es gar nicht.  
Ich fange sofort mit dem Üben an, dann wird die Klassenarbeit gar nicht schlimm.

## Zeitplanung (Hausaufgaben)

Seite 21

Auffällig ist, dass nach jeder Arbeitsphase eine Pause eingelegt wird.

## Eine Klassenarbeit vorbereiten (Zeitplanung)

Seite 22

Individuelle Lösungen.

## Mit einer Mindmap arbeiten

Seite 23

Individuelle Lösungen.

## Üben mit der Lernkartei

Seite 24

- 1
  - 5 Am nächsten Übungstag arbeitest du zuerst mit den Karten aus Fach 1. Dann wiederholst du die Karten aus Fach 2. Ist die Antwort richtig, steckst du die Karte in Fach 3. Ist die Antwort falsch, kommt sie zurück in Fach 1.
  - 3 Zu Beginn der Übung werden ca. 10 Karten vorbereitet. Sie werden so in das erste Fach gesteckt, dass die Aufgabe nach vorn zeigt. Schreibe nur auf, was du wirklich üben musst.
- 1
  - 1 Zuerst schreibst du jeweils eine Aufgabe einzeln auf eine Karte. Das kann ein Wort sein, dessen Rechtschreibung du lernen möchtest, oder eine einzelne Aufgabe vom 1□1. Auf der Vorderseite steht die Aufgabe, auf der Rückseite die Lösung.
  - 2 Für die Lernkartei benötigst du einen länglichen Kasten mit 5 Fächern. Die Fächer werden nach hinten immer größer. Zusätzlich benötigst du einen Stapel leerer Karten, die gut in die Fächer gesteckt werden können.
- 4
  - 4 Nach und nach wird jede Karte bearbeitet. Ist die Antwort richtig, wird die Karte in Fach 2 gesteckt. Ist die Antwort falsch, bleibt die Karte in Fach 1.
  - 6 Du schreibst immer wieder neue Karten, die jeweils zu Beginn in Fach 1 kommen. Nach und nach „wandern“ alle Karten bis ins fünfte Fach. Du kannst dann entscheiden, ob du sie noch einmal wiederholen möchtest.

- 2 Vorteile der Lernkartei:
- Aufgaben werden immer wieder wiederholt
  - Lerner bestimmt den Lernstoff selbst
  - Lernen wird sichtbar, weil Karten im Kasten nach hinten wandern
  - Karten werden in die Hand genommen – das unterstützt das Lernen

## Ein Lernplakat entwerfen

Seite 25

Das linke Plakat ist besser als Lernplakat geeignet, weil

- die Schrift besser lesbar ist.
- die Darstellung übersichtlicher ist.
- die Inhalte besser angeordnet sind.

## Die Silber-Prüfung 1

Seite 26/27

- 1 visueller Lerntyp (sehen), auditiver Lerntyp (hören), motorischer Lerntyp (anfassen).
- 2 Mit einem Reim lassen sich manche Dinge besser merken.  
Eselsbrücken helfen beim Lernen, weil man sich so auf witzige Art und Weise etwas gut merken kann.  
Wenn man sich ein Bild im Kopf von einer Sache macht, kann man sie sich besser merken.  
Viele Regeln kann man sich besser merken, wenn man sich einen lustigen Merksatz dazu ausdenkt.
- 3 – Lernstoff wird ständig wiederholt  
– Lernstoff wird vom Schüler individuell ausgewählt und zusammengestellt  
– abwechslungsreiche Übungsform

4	Hausaufgabenheft	Lernkartei	Mindmap	Lernplakat
Auf jeder Karte steht eine Aufgabe, auf der Rückseite die Lösung.		x		
Sprachbuch S. 4 Nr. 5	x			
Zettel zu Ende	x			
Grafik zur Zeitangabe, wie lange die Kinder Hausaufgaben machen				x
Ich benötige viele Karten.		x		
Es gibt einige weiße Flächen. Es ist alles sehr übersichtlich.				x
Das Blatt wird im Querformat genutzt.			x	
Die Schrift ist gut lesbar.	x	x	x	x

- 5 Für eine Klassenarbeit solltest du mindestens vier Tage vorher mit dem Wiederholen beginnen.  
~~Pausen sind unwichtig. Besser ist es, möglichst schnell mit den Hausaufgaben fertig zu werden.~~  
Pausen sind wichtig, weil sie dem Kopf Zeit geben, das Gelernte zu verarbeiten.  
Am letzten Tag vor einer Klassenarbeit solltest du nichts Neues lernen, sondern in erster Linie bereits Gelerntes wiederholen.  
Bewegung in den Pausen tut gut.  
~~Je länger eine Pause ist, desto besser. Außerdem bleibt dann nicht so viel Zeit, in der man sich mit dem Lernen beschäftigen muss.~~  
Bei der Bearbeitung der Hausaufgaben hilft eine Uhr, um sich die Zeit einzuteilen.  
Bei der Zeitplanung für einen Tag sollte man auch Zeit für Hobbys und zum Ausruhen einplanen – nicht nur das Lernen kostet Zeit.  
In einer kurzen Arbeitspause solltest du nach Möglichkeit nichts machen, damit der Kopf auch wirklich eine richtige Pause hat.